

PRO  IEL

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken



Professionalisierung für Vielfalt (ProViel) | Handlungsfeld Vielfalt und Inklusion: Kohärenz in der Multi-Perspektivität

Prof. Dr. Annemarie Fritz-Stratmann, Fakultät für Bildungswissenschaften

Prof. Dr. Petra Scherer, Fakultät für Mathematik

Dr. Günther Wolfswinkler, Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)

04. Mai 2017

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Ausgangslage UDE: großer, lehrerbildender Standort ohne Sonderpädagogik

- ca. 130 Studiengänge in 27 Fächern in vier Schulstufen
- Disziplinen: Erziehungswissenschaften, Fachwissenschaften / -didaktiken, Psychologie, Sozialwissenschaften, Sprachwissenschaften

➤ Dezentraler Ansatz

konform mit KMK und LABG/LZV 2016 – inklusionsrelevante Aspekte:

- **Bildungswissenschaften:**
„Fragen der Inklusion“ (ohne CP-Angabe) **und** „Leistungen zu spezifischen Fragen der Inklusion von SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf“
(mindestens 4 CP, s. LZV, § 2 ff).
- **Fachwissenschaften/Fachdidaktiken:**
„Die Leistungen in den Fächern umfassen im Umfang von je Fach mindestens 5 CP in inklusionsorientierten Fragestellungen“
(LZV § 1 (2)).

Thematischer Kanon:

- Historie der Sonderpädagogik / Soziale Konstrukte, z.B. Behinderung / Zuweisungsmodelle
- Kenntnisse zu einzelnen Förderbereichen / Förderschwerpunkten
- Diagnose, Förderung und Prävention
- Methodik und Didaktik für inklusive Lerngruppen
- Multiprofessionalität
- Klassenmanagement
- Inklusive Schul- und Organisationsentwicklung

Verschiedene Anschlüsse an Module / kein Infusionsmodell

Verankerung von Inklusionsinhalten (GS): BiWi, Mathematik, Deutsch | Bachelor

Sem.	BiWi	Mathematik	Deutsch
1.			
2.	Pädagogisch Psychologische Diagnostik / Inklusion (VO)		
	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zu einzelnen Förderbereichen • Diagnose, Förderung und Prävention 		
3.			
4.	Heterogenität, Sozialisation, Inklusion (VO) (FS 4-6)		
	<ul style="list-style-type: none"> • Historie der Sonderpädagogik • Soziale Konstrukte, z.B. Behinderung • Zuweisungsmodelle 		
5.		Mathematiklernen in substantiellen Lernumgebungen (VO / ÜB)	
	Kindheit u. Jugend: Aufwachsen i. Spannungsfeld v. Schule u. Kinder- u. Jugendhilfe (VO) (FS 4-6)	<ul style="list-style-type: none"> • Förderbereiche • Diagnose, Förderung und Prävention • Methodik und Didaktik 	
6.	<ul style="list-style-type: none"> • S.O. • Multi-Professionalität 		
		Diagnose und Förderung (SE)	„Normaler“ und „gestörter“ Spracherwerb (SE)
	Wahlpflichtbereich (SE) (FS 4-6)	<ul style="list-style-type: none"> • S.O. 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderbereiche • Diagnose, Förderung und Prävention
	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Konstrukt etc. • Diagnose, Förderung und Prävention 		

Verankerung von Inklusionsinhalten (GS): BiWi, Mathematik, Deutsch | Master

Sem.	BiWi	Mathematik	Deutsch
1.	Classroom Management (VO) <ul style="list-style-type: none"> Klassenmanagement in inklusiven Settings 		Inklusiver Deutschunterricht (SE) <ul style="list-style-type: none"> Soziale Konstrukte, Förderbereiche Diagnose Methodik und Didaktik
	Forschungswerkstatt BiWi I <ul style="list-style-type: none"> Diagnose, Förderung und Prävention 		
2.	Praxissemester BiWi / Forschungswerkstatt BiWi II <ul style="list-style-type: none"> Soziale Konstrukte, etc. Diagnose Methodik und Didaktik 	WP: Praxissemester Mathematik <ul style="list-style-type: none"> Förderbereiche Diagnose Methodik und Didaktik 	
3.	Bildungsforschung (SE) <ul style="list-style-type: none"> Soziale Konstrukte Zuweisungsmodelle 	WP: Mathematik lehren und lernen (VO / ÜB) <ul style="list-style-type: none"> s.o. 	WP: Inklusiver Deutschunterricht (SE) <ul style="list-style-type: none"> Förderbereiche Diagnose Methodik und Didaktik
	Evaluation und Schulentwicklung (SE) <ul style="list-style-type: none"> Inklusive Schul- und Organisationsentwicklung 		
4.	WP: Abschlussarbeit		

Studiengänge wurden auf Basis vorhandener Expertise weiterentwickelt

- Erweiterung des Schwerpunktes „Umgang mit Heterogenität“ zur Inklusion („weiter“ Inklusionsbegriff):
Differenzpädagogik / Disability-Studies / De-Konstruktivismus
- Adaption sonderpädagogischer Expertise („enger“ Inklusionsbegriff):
Additional Educational Needs (AEN) in inklusiven Settings

➤ Zwei divergente Paradigmen

❖ Axiome und Bezüge der Differenzpädagogik

- Breiter Inklusionsansatz mit Bezügen zur Gender- und Migrationsforschung
- Inklusion (vs. Integration) ist institutionelle Verpflichtung zur Sicherstellung der Barrierefreiheit
- Etikettierung (sonderpädagogischer Förderbedarf) ist konstitutives Merkmal eines selektiven, exkludierenden Schulsystems
- Gouvernamentalität: Beherrschbare Mentalitäten werden durch kategoriale Zuordnungen generiert. De-Konstruktion der Herrschaftsfunktion der Kategorien
- Orientierung an qualitativen Methoden

❖ Kritik der Differenzpädagogik an sonderpädagogischen Ansätzen

Differenzpädagogik	Sonderpädagogische Orientierung
Pädagogisch-sozialwissenschaftliche Basis	Psychologisch-sonderpädagogische Basis
institutionelle Verpflichtung zur Barrierefreiheit	Orientierung am individuellen Förderbedarf
Potenzialorientierter Ansatz	Defizitorientierter Ansatz
Dekonstruktion	Kategorienorientierte Diagnostik
Verstehen (dokumentarische Methode etc.)	Erklären (Psychometrik etc.)

Sem.	BiWi	Mathematik	Deutsch
1.			
2.	Pädagogisch Psychologische Diagnostik / Inklusion (VO) GELB		
3.			
4.	Heterogenität, Sozialisation, Inklusion (VO) (FS 4-6) GRÜN		
5.	Kindheit u. Jugend: Aufwachsen i. Spannungsfeld v. Schule u. Kinder- u. Jugendhilfe (VO) (FS 4-6) GRÜN	Mathematiklernen in substantiellen Lernumgebungen (VO / ÜB) GELB	
6.	Wahlpflichtbereich (SE) (FS 4-6) GELB GRÜN GRÜN GRÜN GRÜN	Diagnose und Förderung (SE) GELB	„Normaler“ und „gestörter“ Spracherwerb (SE) GELB

Legende: GRÜN: Differenzpädagogik | GELB: AEN

❖ (Abweichende) Axiome und Bezüge der AEN

Kritik	AEN (UDE)
Individualisierender Fokus stärkt Barrierewirkung der Institutionen	Leistungsbewertung / AO-SF vs. Diagnostik Kind-Umwelt-Analysen
Fokussierung „normal“ – „gestört“	Lernausgangslagen der gesamten Lerngruppe Keine Annahmen über Lerngrenzen
Konstruktion herrschaftsfunktionaler Kategorien	Einheit von Diagnose, Förderung und Didaktik Kritische Reflektion der Kategorien Laufende Validierung der Diagnostik bei der Förderung (z.B. RTI)

❖ Beide Paradigmen reflektieren

- und kritisieren die Barrierefunktion der Bildungsinstitutionen
- und kritisieren defizitorientierte Ansätze
- und relativieren Kategorien als soziale Konstrukte

die in klinisch-biologistischen Ansätzen und in der **Schulwirklichkeit** präsent sind.

❖ Verbleibende Differenzen:

- Kategorien als Herrschaftsfunktionen vs. notwendige Grundlage der Förderung
- Mikro- / Meso-Fokus auf Individuum und Unterricht(sdidaktik) vs. Meso- / Makro-Fokus auf Herrschaftsfunktion der / des Bildungsinstitutionen / -systems

❖ Abgleich der Paradigmen

- können interne Diskurse „entladen“ und
- die Basis für ein gemeinsames Leitbild darstellen.

❖ Ein Leitbild

- verknüpft die Arbeitsteilung der Fächer, Disziplinen und Inhaltsbereiche
- benennt die konsensuale Grundlage und die paradigmatischen Widersprüche
- strukturiert den Innovationstransfer

❖ Transfer

- Thematische und paradigmatische Spannweite sichert Anschlussfähigkeit
- Kohärenz in der Multi-Perspektivität durch Leitbild
- Governance (Arbeitsfeldtreffen, Steuerungsgruppe, Fächerbeauftragte Inklusion) koordiniert die dynamische Weiterentwicklung



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Vielen Dank!

